

Willkommen! Begleiten Sie uns auf eine Reise zu den Anfängen der Besiedelung Cuxhavens. Seit der letzten kleinen Eiszeit steigen die Meeresspiegel weltweit. Als vor 6000 Jahren die ersten Jäger und Sammler sporadisch an die Nordseeküsten vordringen ist der Küstenverlauf bis an den erhöhten Geestrücken verschoben.

Zum Beginn der Bronzezeit siedeln erste Bauern dauerhaft in die Region. Archäologische Funde aus dieser Zeit zeugen davon. Sie errichten Wohnstallhäuser, betreiben Ackerbau und Viehzucht. Gegen Ende der Bronzezeit beginnt der Meeresspiegel zu sinken. Weite Flächen östlich des Geestrückens entstehen. Die feuchten Wiesen eignen sich noch nicht zur Besiedlung und werden 600 v. Chr. wieder überspült.

Kurz vor Christi Geburt sinkt der Meeresspiegel erneut und schnell. Die Flächen trocknen und erste Siedler ziehen ins Marschland. Sie bauen ihre Häuser auf Erdhügeln, den sogenannten „Wurten“, zum Schutz vor hohen Tide-Wasserständen und Sturmfluten.

In den neuen Marschflächen muss jeder Hektar Kulturland mühsam erschaffen werden. Die Siedler des 12. Jhd. bauen unzählige Kanäle, Gräben und Deiche. Sie schaffen es, das fruchtbare Land größtenteils vor Überflutungen zu schützen.

Zwischen 1332 und 1340 wird das Ritzebütteler Schloss durch die Ritter Lappe gebaut. Die ursprüngliche Wehranlage wird Zentrum der Herrschaft und Keimzelle der Siedlung des heutigen Cuxhavens. Kaum 50 Jahre später belagern und stürmen Truppen aus Hamburg die strategisch wichtige Position an der Elbe. Das Amt Ritzebüttel verliert für die folgenden 600 Jahre seine Eigenständigkeit an die Hansestadt.

Im beginnenden 17. Jahrhundert werden kilometerlange Deiche hinter der Küstenlinie angelegt. Dem Meer soll neues Land abgetrotzt werden – so entsteht eine neue Fläche von Döse bis zum Altenbrucher Tief. Jedoch die neuen Dammbauten halten dem Wasser der Elbe nicht stand und müssen in den folgenden Jahrzehnten mehrfach zurückgesetzt werden.

Gegen die schiere Kraft der Natur ist der Mensch machtlos. In der sogenannten „Weihnachtsflut“ von 1717 wird das Land bis zum Geestrücken überflutet. Die Deiche brechen schnell, die Flut trifft die Bewohner im Schlaf. Dörfer sind 4 Meter unter Wasser, die Äcker werden durch den Salzgehalt unfruchtbar. Eine ganze Region fällt für lange Zeit in Hunger und Armut.

Mühsam werden im auslaufenden 18. Jahrhundert festere Küstenschutzbauten erschaffen. So werden bestehende Deiche erhöht und neue Steinuferwerke im Deichvorland gebaut. Die Gebiete Ritzebüttel und die Hafensiedlung „By dem Diecke Kuckshaven“ schließen sich 1872 zur Landgemeinde Cuxhaven zusammen.

Stadtmodell Cuxhaven, Sprechertext Deutsch

Länge / Zeit: ca. 5min, Seite (2)

Die Industrialisierung Ende des 19 Jhd. sorgt für den Aufschwung und die Bevölkerung wächst. Die Eisenbahnstrecke nach Harburg wird feierlich eröffnet und der Seefischmarkt gegründet. 1905 wird Döse eingemeindet und zwei Jahre später – am 15.03.1907 – wird Cuxhaven das Stadtrecht verliehen.

Amtmann Abendroth gründet 1816 das erste Badehaus mit Warmbad an der Alten Liebe, einem Karrenbad in Döse und ein Bassinbad am Alten Hafen. Zu Beginn kommen nur wenige Adelige, denn das Freibad im Meer ist nicht populär. Doch über die Jahre entwickelt sich ein breites Angebot an Heilanwendungen. Meer und Strand locken stetig mehr Badegäste an. Es entsteht ein dauerhafter Wirtschaftszweig für die Stadt.

Der Badetourismus endet abrupt mit der Abriegelung Cuxhavens zu Beginn des Ersten Weltkrieges. Kriegsfolgen und Inflation beeinträchtigten die Region. In den späten 20er und 30er Jahren erholt sich die Stadt und erlebt einen Aufschwung mit regem Wohnungsbau, Ausbau des Fischmarktes und Zuwanderung. Während das Stadtbild von Zerstörung im 1. Weltkrieg verschont ist, sind nach Bomberangriffen gegen Ende des 2. Weltkrieges schwere Schäden sichtbar. Cuxhaven wird von britischen Truppen besetzt.

Zahlreiche Kriegsflüchtlinge und Vertriebene kommen in die Stadt. Für sie müssen provisorische Unterkünfte gebaut werden. Schifffahrt, Industrie und der Badetourismus erholen sich in den Nachkriegsjahren, erblühen in den 60ern zu alter Stärke – und bald darüber hinaus. Durch Eingemeindungen zwischen 1970 und 1972 erfährt Cuxhaven den Höchststand der Bevölkerung.

Heute ist Cuxhaven das größte deutsche Nordseeheilbad und hat jährlich über 4 Millionen Übernachtungen. Mit frischen Ideen, feiner maritimer Küche und neuen Ausrichtungen in der Wirtschaft, begleitet Cuxhaven stets die Tradition und das Wissen die Naturlandschaft hinter den Deichen selbst erschaffen zu haben.

Entdecken Sie die vielen Sehenswürdigkeiten der Region und machen Sie sich Ihr eigenes Bild! Cuxhaven freut sich auf Ihren Besuch!

Alternativen für Textende:

(anstatt „Cuxhaven freut sich auf Ihren Besuch!“)

(a) Willkommen in Cuxhaven!

(b) Gehen Sie auf Ihre persönliche Entdeckungsreise!